

Standortfaktoren und Trends der Branche

Was ist eigentlich »Kunststoff und Chemie«?

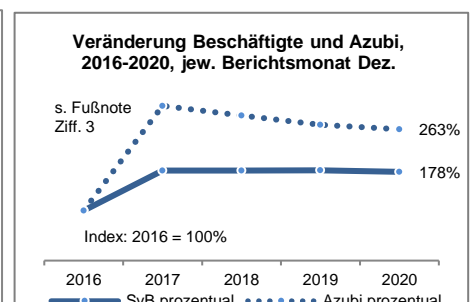
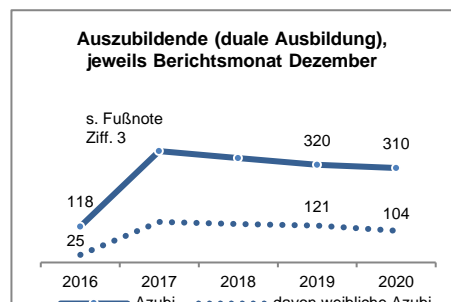
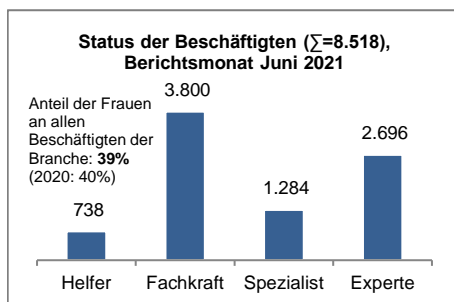
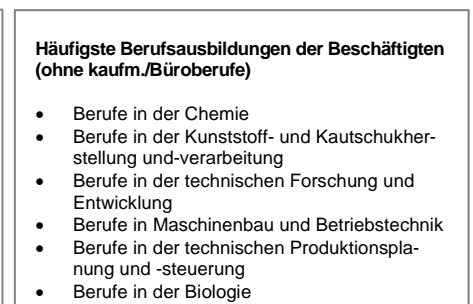
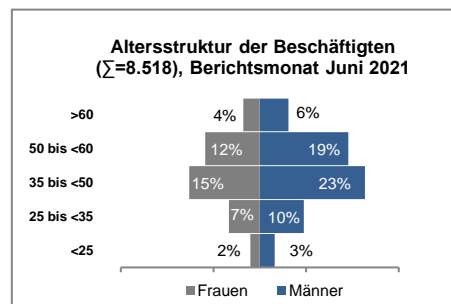
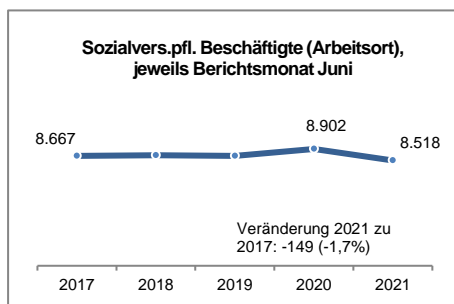
Zum Cluster gehören die Wirtschaftsabteilungen 20 (Herstellung von chemischen Erzeugnissen) und 22 (Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren) der Klassifizierung der Wirtschaftszweige (Wz 08).

Die Palette der Produkte erstreckt sich von hochwertigen, weltweit eingesetzten Autolacken über innovative Maschinenbauteile bis hin zu systemrelevanten Komponenten für die Luft- und Raumfahrtindustrie.

Quelle: [Fachkräfteinformationssystem Brandenburg](#)

Die Bereiche Kunststoff und Chemie sind im Land Brandenburg als Wirtschaftscluster¹ definiert, bildet aber auch in Berlin eine starke Säule der industriellen Produktion. Als Zulieferer für viele Ausgangsprodukte ist die Branche eng mit anderen Wirtschaftszweigen verflochten, beispielsweise der Medizin-, Energie- sowie Informations- und Kommunikationstechnik. Die zunehmende Digitalisierung führt zu neuen Berufsbildern in der computergestützten Forschung und Entwicklung. Kompetenzen im Umgang mit IT und »Big Data« werden an Bedeutung gewinnen. Neben hoher fachlicher Qualifikation werden von Absolventen der Naturwissenschaften interkulturelle Erfahrung, unternehmerische Fähigkeiten und Kreativität erwartet.² In **Berlin** wurden mit Stand Juni 2021 **8.518** Beschäftigte im Bereich Kunststoff und Chemie registriert. Das entspricht einem Anteil von **0,5%** (2020: 0,6%) an allen Beschäftigten in Berlin.

Beschäftigungsentwicklung³



Berufskundliche Informationen:

Ausbildungen auf Fachkräfteebene sind z. B.: [Chemielaborant/-in](#), [Chemikant/-in](#), [Chemisch-technische/-r Assistent/-in](#), [Produktionsfachkraft Chemie](#), [Verfahrensmechaniker/-in – Kunststoff-/Kautschukteile](#), [Mechaniker/-in – Reifen- und Vulkanisationstechnik](#).

BERUFENET Berufsfelder: »Naturwissenschaften« (Berufe mit Chemie), »Produktion, Fertigung« (Berufe mit Kunststoff)

Aktuell erforderliche **Soft-Skills** (Schlüsselqualifikationen) sind: Teamfähigkeit, eine strukturierte/selbständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Sorgfalt/Gewissenhaftigkeit, Flexibilität, Motivation/Engagement, Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie Kommunikationsfähigkeit. Die Bereitschaft zur Schichtarbeit wird i. d. R. vorausgesetzt. Sehr gute

Deutsch- und Englischkenntnisse sowie EDV-Kenntnisse (Standardsoftware und fachspezifische Lösungen) sind ebenso wie Kenntnisse der GMP-Regelungen⁴ (national und international) häufig nachgefragte Qualifikationen, um in diesem Arbeitsmarktsegment wettbewerbsfähig tätig werden zu können.

Weiterbildungsberufe sind neben einschlägigen Meisterausbildungen u. a. [Techniker/-in – Chemietechnik](#), [Techniker/-in – Kunststoff- und Kautschuktechnik](#), [Techniker/-in – Farb- und Lacktechnik](#).

KURSNET

Studiengänge sind z. B. [Chemiker/-in](#), [Ingenieur/-in – Chemietechnik](#), [Ingenieur/-in – Kunststofftechnik](#), [Polymerchemiker/-in](#) oder [Biochemiker/-in](#). **KURSNET**

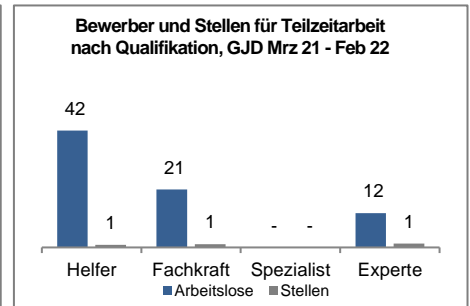
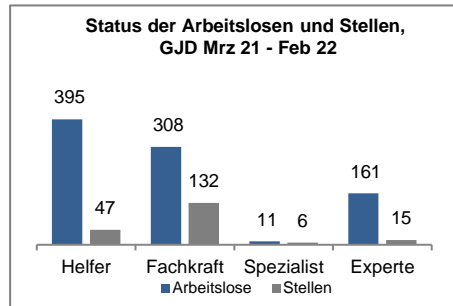
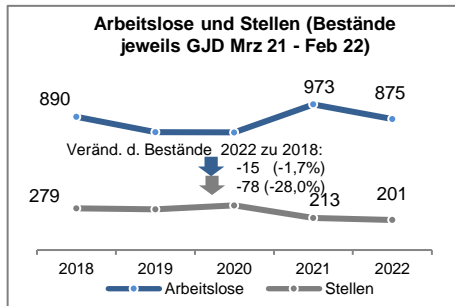
¹ »Cluster« stellen Netzwerke von Produzenten, Forschungseinrichtungen (z. B. Hochschulen), Dienstleistern, Handwerkern und verbundenen Institutionen (z. B. Handelskammern) dar, die mit einer gewissen regionalen Nähe zueinander definiert werden und die über gemeinsame Austauschbeziehungen entlang einer Wertschöpfungskette (z. B. Automobilproduktion) entstehen oder die sich aufgrund gemeinsamer günstiger Standortfaktoren regional ballen (Beispiel: Silicon Valley). Quelle: [Wikipedia](#)

² Vgl.: [audimax!](#)

³ Der auffällig hohe Auszubildenden-/Beschäftigungszuwachs von Dez 2016 auf Dez 2017 resultiert aus der statistischen Umcodierung eines Großkonzerns.

⁴ **Good Manufacturing Practice**: Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln und Wirkstoffen aber auch bei der Herstellung von Kosmetika, Lebens- und Futtermitteln

Arbeitsangebot und –nachfrage im Land Berlin



Zusatzinformationen

Berufe mit guter Beschäftigungsperspektive (Arbeitslose/Stellen-Relation):

Berufe mit guter Beschäftigungsperspektive konnten in diesem Jahr nicht identifiziert werden.

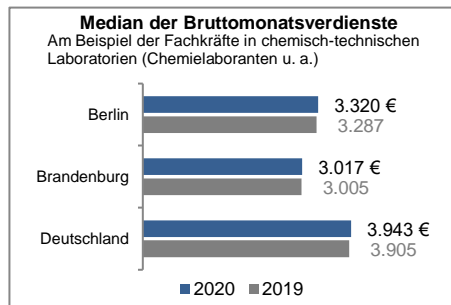
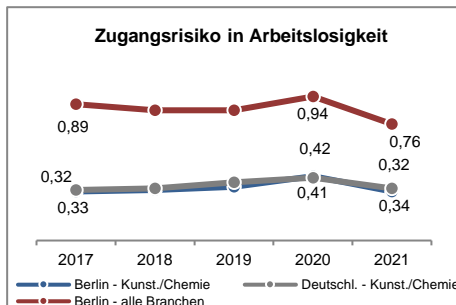
Am häufigsten nachgefragte Berufe in den gemeldeten Stellen:

- 2413 – Berufe in der Chemie- und Pharmatechnik
- 4310 – Berufe in der Informatik
- 2210 – Berufe in der Kunststoff- und Kautschukherstellung

Vakanzenzeiten von Stellen in ausgewählten Berufsgruppen:

Durchschnittliche Vakanzenzeit aller Berufe in Berlin im Zeitraum Mrz 21 – Feb 22: **99 Tage**

- 251 – Maschinenbau und Betriebstechnik: 97 Tage
- 273 – Technische Produktionsplanung und -steuerung: 74 Tage



Stand: 2020

Quelle: [Entgeltatlas](#) der BA

Weitere Informationen:

Detaillierte Informationen über **Entgelte** finden Sie im [Entgeltatlas](#) der Statistik der BA, sowie beim Gemeinsamen Tarifregister Berlin-Brandenburg (<https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/tarifregister/>) der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Weitere Angaben über die Branche finden Sie im [Arbeitsmarktmonitor \(AMM\)](#) und der Internetseite »[Branchen im Fokus](#)« des Statistik Services. Ausführliche Informationen zu den Aus- und Weiterbildungen erhalten Sie in [BERUFENET](#), [BERUFETV](#) sowie [KURS-NET](#).

Methodische Hinweise

- Die Daten zur **Beschäftigungsentwicklung** beziehen sich auf die Wirtschaftsbranchen, die dem Bereich Kunststoff und Chemie zuzuordnen sind. Gemäß der Klassifizierung der Wirtschaftszweige 2008 (Wz. 08) sind dies die Wirtschaftsabteilungen
 - 20 – Herstellung von chemischen Erzeugnissen
 - 22 – Herstellung von Gummi- und KunststoffwarenErfasst werden somit alle Beschäftigten unabhängig davon, ob ihr ausgeübter Beruf an der Wertschöpfung unmittelbar (z. B. Chemiker/-in, Biologielaborant/-in, Chemiejongwerker/-in) oder mittelbar (z. B. Buchhalter/-in, Werbefachleute, Sekretariatskräfte) beteiligt ist.
- Die Daten zum **Arbeitsangebot** (Arbeitslose) und **Arbeitsnachfrage** (gemeldete Stellen) beziehen sich nicht auf Wirtschaftsklassen, sondern Berufe. Aus den Beschäftigungsdaten des IV-Verfahrens STEP und der »Häufigsten Berufsausbildungen der Beschäftigten« (s. Kasten S. 1) wurden folgende Systematikpositionen der »Klassifizierung der Berufe 2010« (KIdB 2010) als wichtigste Berufsgruppen im Bereich Kunststoff und Chemie festgelegt:
 - 221 – Kunststoff, Kautschukherstellung und –verarbeitung
 - 222 – Farb- und Lacktechnik
 - 413 – ChemieBei der Interpretation der Zahlen gilt es zu berücksichtigen: Der Bundesagentur für Arbeit werden nicht alle Stellen gemeldet. Daher bilden die gemeldeten Arbeitsstellen nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots ab. In der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Arbeitsstellen nicht enthalten.
- Infolge von Rundungsdifferenzen bestehen zwischen der Summe der Arbeitslosen/Stellen (Zeitreihe) und der Summe Arbeitslose/Stellen (nach Anforderungsniveau) geringe Unterschiede.
- Beim Diagramm der Azubi- und Beschäftigungsentwicklung beziehen sich die Daten nur auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen bzw. Ausbildungen im dualen System. Schulische Ausbildungen – sofern sie existieren – bleiben unberücksichtigt. Die Daten der Azubi und svB beziehen sich jeweils auf den Berichtsmonat Dezember.
- Die Ermittlung der aktuell erforderlichen Soft-Skills erfolgte durch Auswertung einer Stichprobe von 100 Stellenangeboten für die Berufe Chemielaborant/-in, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik und Produktionsfachkraft Chemie in der JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit (BA). Stichtag der Prüfung: 13.07.2021. Bitte beachten Sie ergänzend zu den ermittelten Soft-Skills auch die berufs-spezifischen Merkmalsausprägungen in BERUFENET (Zugangsvoraussetzungen ⇒ Arbeits-/Sozialverhalten).
- Die Einschätzung der Beschäftigungsperspektive einzelner Berufe beruht auf einer Auswertung der Statistik der BA für den Berichtsmonat März 2022.
- Die Vakanzenzeiten sind der statistischen Analyse »Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse) (Monatszahlen)« des Statistik-Services entnommen.
- Erläuterungen zum **Zugangsrisiko**: Das Zugangsrisiko ist definiert als der Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus dem 1. Arbeitsmarkt einschl. (außer)-betrieblicher Ausbildung an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (30.06. des gleichen Jahres) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren bezogen auf die jeweilige Branche. **Lesebeispiel**: Im Jahr 2021 (ganz genau: im Zeitraum Dezember 2020 bis November 2021) wurden in Berlin 0,32 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Kunststoff und Chemie arbeitslos. Damit lag das Risiko, in dieser Branche arbeitslos zu werden, auf dem Niveau des Bundesgebiets (0,34) und deutlich niedriger als der Durchschnitt für alle Branchen in Berlin (0,76).
- Verwendete **Abkürzungen**:
 - a.n.g. – anderweitig nicht genannt
 - Brabg - Brandenburg
 - Dtl. - Deutschland
 - GJS – Gleitende Jahressumme
 - GJD – Gleitender Jahresdurchschnitt
 - JD – Jahresdurchschnitt
 - JS – Jahressumme
 - KIdB – Klassifizierung der Berufe 2010
 - o. S. – ohne Schwerpunkt
 - s.s.T. – sonstige spezifizizierte Tätigkeit
 - Wz. – Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
- Die nächste **Aktualisierung** dieser Brancheninformation erfolgt im **Mai 2023**.